

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Vorwort	11
1. Zur Situation von Raumordnung und Raumordnungsrecht in Österreich	13
2. Die normative Struktur des Raumordnungsrechts	19
2.1. Zweckhafte Programmierung des Verwaltungsverhaltens durch Raumordnungsnormen	19
2.1.1. Konditional- und Zweckprogramme	19
2.1.2. Zweck-Mittel-Kombination und Programmverschachtelung in der Planhierarchie	24
2.2. Legalitätsprinzip und Raumordnungsprozeß	30
2.2.1. Zur Reichweite des Legalitätsprinzips im Raumordnungsrecht	30
2.2.2. Beteiligung des Gesetzgebers am Planungsprozeß	35
2.2.3. Raumpläne als „Gesetzesersatz“, insbesondere für Maßnahmen der Privatwirtschaftsverwaltung	38
2.2.3.1. Bindung an Raumpläne kraft Gleichheitssatz	39
2.2.3.2. Bindung von Investitions- und Subventionsmaßnahmen	42
2.3. Plankonflikt und Plankoordination	44
2.3.1. Grundformen der Plankoordination	47
2.3.2. Der Rang divergierender Raumpläne – Prinzipien der Plankonfliktlösung	52
3. Planungsträger und -instrumente	57
3.1. Bundesraumordnung	59
3.1.1. Bundesfachplanungen	67
3.1.2. Bundesraumordnung als Kooperation: die Österreichische Raumordnungskonferenz	70
3.2. Landesraumordnung	72
3.2.1. Planungsinstrumente	72
3.2.2. Der räumliche und sachliche Geltungsbereich von Landesplanungen	73
3.2.3. Der Inhalt von Landesraumordnungsprogrammen	75
3.2.4. Rechtswirkungen	79
3.2.4.1. Rechtswirkungen der Landesraumordnungsprogramme gegenüber Maßnahmen der Hoheitsverwaltung	79
3.2.4.2. Rechtswirkungen der Landesraumordnungsprogramme gegenüber Maßnahmen der Privatwirtschaftsverwaltung	81
3.2.4.3. Rechtswirkungen der Bekanntgabe überörtlicher Zielvorstellungen gegenüber einzelnen Gemeinden	83

3.3.	Gemeindeplanung	88
3.3.1.	Flächenwidmungsplan	88
3.3.1.1.	Zweck und Inhalt des Flächenwidmungsplanes	88
3.3.1.2.	Widmungsarten	96
	a) Bauland	97
	b) Grünland	100
	c) Verkehrsflächen	101
	d) Vorbehaltsflächen	103
3.3.2.	Bebauungsplan	105
3.3.3.	Die Erweiterung der kommunalen Planinstrumente zur Entwicklungsplanung	108
3.3.3.1.	Elemente der Entwicklungsplanung	108
3.3.3.2.	Gesetzliche Grundlagen einer Gemeindeentwicklungsplanung	111
	a) NÖ.ROG	111
	b) Stm.ROG	112
	c) OÖ.ROG	113
	d) S.ROG	114
3.4.	Die Abgrenzung von örtlicher und überörtlicher Raumplanung	116
3.4.1.	Die Bindung hoheitlicher örtlicher Raumplanung an rechtsverbindliche überörtliche Raumordnungsprogramme	117
3.4.2.	Örtliche Raumplanung und nachträgliches Landesraumordnungsprogramm	130
3.4.3.	Die Bindung gemeindlicher Subventionen und Investitionen an Landesraumordnungsprogramme	136
3.5.	Gesamtplanung und Fachplanung – am Beispiel von Raumordnung und Naturschutz	141
4.	Raumordnung und Eigentumsrecht	153
4.1.	Die eigentumsrechtliche Relevanz raumordnerischer Maßnahmen	153
4.1.1.	Eigentumseingriffe durch nichthoheitliche Raumordnungsmaßnahmen	153
4.1.2.	Eigentumseingriffe durch hoheitliche Raumordnungsmaßnahmen	157
4.2.	Die Änderung der institutionellen Eigentumsstruktur im Zuge der Raumordnung	167
4.2.1.	Staatliches Obereigentum an Grund und Boden?	169
4.2.2.	Funktionelle Eigentumsauffassung	171
4.3.	Raumordnung und Entschädigungsverpflichtung nach österreichischem Recht	176
4.3.1.	Entschädigungsvorschriften des österreichischen Raumordnungsrechts	176
4.3.1.1.	Entschädigung bei Entzug von Eigentumsrechten	176
4.3.1.2.	Entschädigung für Liegenschaftswertminderung kraft Planung	182
4.3.2.	Bestand und Umfang der verfassungsgesetzlichen Entschädigungspflicht bei planungsrechtlichen Eigentumseingriffen	186
4.3.2.1.	Die Entschädigungspflicht für Enteignungen	186
4.3.2.2.	Die Reichweite der Entschädigungspflicht	190
4.4.	Eigentumsrechtliche Fehler und Mängel der österreichischen Landesplanungsgesetze	199
	Literaturverzeichnis	201
	Sachverzeichnis	207